

# Enzyklopädie des Märchens

Handwörterbuch zur historischen  
und vergleichenden Erzählforschung

Begründet von Kurt Ranke

Mit Unterstützung der  
Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

herausgegeben von  
Rolf Wilhelm Brednich, Göttingen

zusammen mit Hermann Bausinger, Tübingen  
Wolfgang Brückner, Würzburg · Helge Gerndt, München  
Lutz Röhrich, Freiburg · Klaus Roth, München

Redaktion  
Ines Köhler-Zülch – Ulrich Marzolph  
Christine Shojaei Kawan – Hans-Jörg Uther, Göttingen

Band 10 · Lieferung 2

Walter de Gruyter · Berlin · New York

1927, 281–285; anderswo sind es automatisch folgende Besen, cf. Cosquin 2, num. 71; cf. auch Dekker/van der Kooi, 204–206. – <sup>33</sup> Papashvily, G. und H.: Yes and No Stories. N. Y./L. 1946, 117–124 (georg.); Qvigstad (wie not. 1) hier t. 1 (1927) num. 46; Diller, I.: Zypriot. Märchen. Athen 1982, num. 81 (beginnt mit der Episode vom Sack). – <sup>34</sup> Hambruch (wie not. 8).

‘s-Gravenwezel

Marcel Van den Berg

**Pelbárt von Temesvár**, \*Temesvár (dt. Temeschburg, rumän. Timișoara) um 1435, †Buda 22.1.1504, ung. Minoritenprediger<sup>1</sup>. P. studierte ab 1458 Philosophie und Theologie an der Univ. Krakau (1463 baccalaureus in artibus). Um 1471 kehrte er als Magister der Theologie nach Ungarn zurück, wo er in den 1480er Jahren an der Hochschule der Minoriten in Buda unterrichtete und um 1496 in Esztergom als Prior tätig war. Später wurde er Provinzial der observanten Ordensprovinz.

P. besitzt für die Erzählforschung als Vermittler Bedeutung, denn im 16.–18. Jh. zählt er zu den meistzitierten spätm. Exempelauteoren. In seinen lat. Predigtwerken<sup>2</sup> berücksichtigte P. vor allem die Ansprüche des niederen Klerus und des einfachen Volkes. Seine Marienpredigten mit zahlreichen Mirakelerzählungen stellte er u. d. T. *Stellarium coronae beatae Mariae virginis* (Hagenau 1498) zusammen; als indirektes Vorbild diente der Traktat *De duodecim gemmis* des Epiphanius von Salamis über die zwölf Edelsteine des hohepriesterlichen Brustschildes. Bes. wichtig für die Erzählforschung ist die dreibändige Predigtsammlung *Pomerium*, die nach den großen Festkreisen, Sonn- und Feiertagen des Kirchenjahres gegliedert ist: *Sermones de tempore* (Hagenau 1498), *Sermones de sanctis* (Hagenau 1499) und *Sermones quadragesimales* (Hagenau 1499). P.s weitere Werke sind die von Osvát Laskai vollendete, alphabetisch geordnete theol. Enz. *Aureum rosarium theologiae* 1–4 (Hagenau 1503–08) und die *Expositio psalmodum* (Hagenau 1504), ein Kommentar zu den Psalmen und Hymnen des A. T.s und des N. T.s, zur *Confessio Athanasii* und zum *Tedeum*<sup>3</sup>. Die Werke wurden bis in die 1520er Jahre in Hagenau, Venedig, Basel, Augsburg, Nürnberg, Paris, Straßburg und Lyon in insgesamt etwa 120 Aufl.n publiziert; einige weitere

Editionen kamen bis zum Ende des 16. Jh.s hinzu<sup>4</sup>. Für die *Sermones*, die vornehmlich aus moralischer und allegorischer Exegese von Bibeltexten bestehen und als Muster für Predigten in den Nationalsprachen gedacht waren, ist ein scharfer sozialkritischer Ton charakteristisch, der jedoch über den Rahmen der scholastischen Moral nicht hinausweist<sup>5</sup>. Eine enge Verbindung seiner Werke mit dem Geist der *devotio moderna* und *imitatio Christi* ist erkennbar<sup>6</sup>.

Nicht alle der über 400 Exempla P.s, die L. → Katona aus den *Sermones de tempore* und den *Sermones quadragesimales* zusammengestellt hat, sind Erzählungen im engeren Sinn; so führt er auch Vergleiche, Hinweise, Beschreibungen und Allegorien an. Die von Katona publizierten Exempel stellen etwa ein Drittel von P.s Exempelmaterial dar. F. C. → Tubach führt in seinem *Index exemplorum* über 300 Nachweise von P. auf der Basis von Katona auf, davon ist etwa die Hälfte nur bei P. ausgewiesen. In seinen Geschichten<sup>7</sup> berücksichtigt P. die religiösen Ansprüche des Volkes auch dadurch, daß er empfiehlt, während der Predigt Bilder zum Thema zu zeigen<sup>8</sup>.

Die meisten Exempel P.s basieren auf schriftl. Qu.n<sup>9</sup>, er beruft sich aber auch auf mündl. Überlieferung und eigene Erfahrung. Die zwei Hauptquellen der *Sermones de tempore* und der *Sermones quadragesimales* sind das → *Speculum exemplorum* und die → *Vitae patrum*. Häufig zitiert werden → Thomas Cantipratanus, → Caesarius von Heisterbach, Johannes → Herolt, die → *Gesta Romanorum*, → Gregor d. Gr., die → *Legenda aurea*, → Vincent de Beauvais, ferner → *Barlaam und Josophat*, → Johannes Gobi Junior, → Étienne de Bourbon, → Valerius Maximus, → Plinius, → Seneca, → Äsop, → Albertus Magnus, → Hieronymus, der → *Physiologus*, Robert Holcot, Aristoteles, Augustinus und Solinus. P. konsultierte auch Zeitgenossen aus dem Wiener Universitätskreis wie Johannes → Nider, Paulus Wann und Heinrich von Langenstein sowie den Basler Minoriten Johannes Gritsch<sup>10</sup>. Schließlich führt er noch die Legenden zahlreicher Heiligen und das → *Pañcatantra* als Quelle an.

Hauptquelle und Vorbild des *Stellarium* war die *Scala coeli* des Johannes Gobi Junior und das *Corona beatae Mariae virginis* des Johan-

nes Dulmania<sup>11</sup>. Auch das früher Anselm von Canterbury zugeschriebene *Mariale magnum* und den *Tractatus miraculorum* sowie die *Legenda communis nativitatis beatae Mariae* hat P. benutzt.

Erzähltypen und -motive (Ausw.)<sup>12</sup>: num. 3, 9, 134, 188 = cf. AaTh 1242: → *Holzladung*. – 4 = Mot. U 125: *Wolf loses interest in sermon when he sees a flock of sheep* (Dicke/Grubmüller, num. 634). – 28 = Mot. U 11.1.1: *Animals confess sins to one another: fox and wolf forgive each other, punish ass* (Dicke/Grubmüller, num. 558). – 30 = → Brotlegenden (Tubach, num. 761). – 35, 376 = AaTh 150: *Die drei* → *Lehren des Vogels*. – 54 = AaTh 770: → *Nonne, die in die Welt ging*. – 59 = AaTh 1166\*: → *Soldat und Teufel*. – 62 = → Elternmörder (Tubach, num. 2879). – 69 = AaTh 1430, 1681\*: → *Luftschlösser*. – 80 = → Tierprozeß<sup>13</sup>. – 91, 175 = AaTh 980, 980 C–D: cf. *Der undankbare* → *Sohn*. – 93 b = AaTh 111 A: → *Wolf und Lamm*. – 95 = Mot. K 1281: *Woman draws a pelt to her instead of her husband* (→ Fernzauber). – 98 = → Bratenwunder (Tubach, num. 1131). – 112 = Mot. A 2851: *The four characteristics of wine* (→ Noah)<sup>14</sup>. – 142 = AaTh 1842: → *Testament des Hundes*. – 143 = AaTh 1353: *Böses* → *Weib schlimmer als der Teufel*. – 145 = cf. AaTh 243 A, 1422: → *Ehebruch verraten*. – 149 = → Leben am seidenen Faden. – 164 = → Löwentreue. – 165 = AaTh 156: → *Androklos und der Löwe*. – 171 = AaTh 910 C: → *Barbier des Königs*. – 203 = AaTh 1331: → *Neidischer und Hab-süchtiger*. – 228 = AaTh 613: *Die beiden* → *Wanderer*. – 230 = AaTh 766: → *Siebenschläfer*. – 231 = AaTh 910 F: → *Einigkeit macht stark*. – 239 = AaTh 471 A: → *Mönch und Vöglein*<sup>15</sup>. – 248 = AaTh 1835 D\*: → *Vaterunser beten, ohne an anderes zu denken*. – 272 = AaTh 910 K: → *Gang zum Eisenhammer (Kalkofen)*. – 275 = → Lahmer und Blinder. – 276 = Mot. J 1714.1: *A wise man follows a fool against his better judgement*. – 300 = AaTh 293: → *Magen und Glieder*. – 321, 403 = AaTh 759: → *Engel und Eremit*<sup>16</sup>. – 333 = AaTh 920 C: → *Schuß auf den toten König*. – 343 = AaTh 335: → *Boten des Todes*. – 377 = Mot. J 861.1: *Consoled by a drop of honey*. – 380 = Mot. H 701.1: *How many seconds in eternity?* (→ Ewigkeit). – 395 = → Jahreskönig. – 396 = AaTh 920 B: → *Vogelwahl der Königssöhne*. – 397 = → Glaube versetzt Berge. – 401 = Mot. J 912.1: *King orders piece of cloth shown after his death*. – 402 = Mot. V 39.4: *Vision of sacrament in form of young child* (→ Hostienwunder).

Auf AaTh 1631: → *Pferd geht nicht über Bäume* wird bei P. als Sprichwort angespielt<sup>17</sup>.

Thematisch lassen sich die übrigen Erzähltypen und -motive nach folgenden Schwerpunkten gruppieren: Naturkundliche Hinweise; pagan-antike Stoffe; bibl. und parabibl. Erzählungen; christl. Legenden; geistliche

Allegorien; Andachts- und Kultformen, Sakramente, theol. Begriffe; Bekehrungsgeschichten; Tod, Jenseits; Teufelserzählungen; Tugenden und Laster; Priester, Mönche, Einsiedler.

Die nachma. Rezeption P.s läßt sich in der protestant. Polemik bei Hieronymus → Rauscher ebenso nachweisen<sup>18</sup> wie bei den kathol. Autoren der Gegenreformation und des Barock. Mehrere Qu.nhinweise begegnen z. B. bei W. Gumpfenberg<sup>19</sup>, B. → Kybler<sup>20</sup>, G. Vogler<sup>21</sup> oder L. Lemmer<sup>22</sup>. Bei ung. Autoren lassen sich Spuren von P.s Exempeln z. B. im Mirakelbuch von Mariatal des F. Orosz<sup>23</sup>, in den Predigtsammlungen von G. Káldi<sup>24</sup> und J. Telek<sup>25</sup>, den Meditationssammlungen von J. Nádas<sup>26</sup> und den Beispielsammlungen des J. Taxonyi<sup>27</sup> und G. Faludi<sup>28</sup> nachweisen. In der theol. Disputation von J. Apáczai Csere wird das *Rosarium* von P. angeführt<sup>29</sup>. Kritisch hingewiesen wird auf die Arbeiten P.s im kirchenrechtlichen Traktat des V. Lupoli (Ende 18. Jh.)<sup>30</sup>. Die ung. Kodexliteratur der 1. Hälfte des 16. Jh.s weist zahlreiche Stoff- und Motivparallelen mit P. auf<sup>31</sup>. Evident ist auch der Einfluß P.s auf J. → Paulis *Schimpf und Ernst*<sup>32</sup>.

<sup>1</sup> Allg. cf. Stoll, B./Varga, I./Kovács Sándor, V.: A magyar irodalomtörténet bibliográfiája 1772-ig (Bibliogr. der ung. Lit.geschichte bis 1772). Bud. 1972, 238 sq.; Szabó, K./Hellebrant, Á.: Régi magyar könyvtár (Alte ung. Bibl.) 3.2. Bud. 1898, 832–834; cf. Schneyder, J. B.: Pelbartus. In: LThK 8 (<sup>2</sup>1963) 252; Marienlex. 5. ed. R. Bäumer/L. Scheffczyk. St. Ottilien 1993, 143 sq.; Új magyar irodalmi lex. 3 (Neues ung. Lit.lex.). ed. L. Péter. Bud. 1994, 2071.

<sup>2</sup> Ausg.n: Katona, L.: T.i P. példái (Die Exempel des P. von T.). Bud. 1902 (Anh.: Elenchus exemplorum quae in Pomerio quadragesimali et de tempore P.i de t. occurrunt; Anh. selbständig publiziert als: Specimina et elenchus exemplorum [...]. [Bud. 1903]); Középkori legendák és példák. Kódexeinkből és T.i P. irataiból (Legenden und Beispielerzählungen aus dem MA. Aus unseren Kodexen und aus den Schr. P.s von T.). ed. L. Katona. Bud. (1907); T.i P. műveiből (Aus den Werken P.s von T.). ed. F. Brisits. (Bud. 1931); T.i P. válogatott írásai (Ausgewählte Schr. P.s von T.). ed. V. Kovács Sándor. Bud. 1982. – <sup>3</sup> Szilády, Á.: T.i P. élete és munkái (Leben und Werke P.s von T.). Bud. 1880. – <sup>4</sup> cf. Rozsondai, M.: T.i P. népszerűsége Európában (Die Popularität P.s von T. in Europa) In: Magyar Könyvszemle 100 (1984) 300–319. – <sup>5</sup> cf. Kovács Sándor, V.: T.i P. egy korszakváltás sodrában (P. von T. im Fluß eines Epochenwechsels). In: Stoll u. a. (wie not. 1) 411–441.

– <sup>6</sup> Redl, K.: T.i P. és az Imitatio Christi (P. von T. und die Imitatio Christi). In: Irodalomtörténeti Közlemények 48 (1960) 182–184. – <sup>7</sup> Horváth, C.: T.i P. és beszédei (P. von t. und seine Predigten). In: Egyetemes Philologiai Közönlöny (1889) Suppl. band, 145–233; cf. Pomázi, G.: T.i P. beszédszerkesztő művészetéről (Über die rhetorische Kunst P.s von T.). In: Eszmei és stilsztikai kérdések a régi magyar prózában (Ideelle und stilistische Fragen in der alten ung. Prosa). Debrecen 1977, 14–19; Benedek, K.: A középkori exemplum műfaj Magyarországon (Die Gattung des ma. Exemplum in Ungarn). In: Mohay, T. (ed.): Közéletek. Festschr. T. Hofer. Debrecen 1992, 37–63. – <sup>8</sup> cf. Szilády (wie not. 3) 22 sq., not. 3 (zu Sermones de sanctis, Ende Pars 1). – <sup>9</sup> cf. Katona 1902 (wie not. 2) Anh. – <sup>10</sup> Thienemann, T.: T.i P. német kortársai (Die dt. Zeitgenossen P.s von T.). In: Egyetemes Philologiai Közönlöny 34 (1920) 54–61. – <sup>11</sup> Katona, L.: T.i P. Stellariuma és a „Scala coeli“ (Das „Stellarium“ P.s von T. und die „Scala coeli“). In: Irodalomtörténeti Közlemények 10 (1900) 158–164. – <sup>12</sup> Numerierung nach Katona 1902 (wie not. 2) Anh. – <sup>13</sup> György, num. 5. – <sup>14</sup> cf. Scheiber, S.: Folklor és tárgytörténet (Folklore und Stoffgeschichte) 2. Bud. 1977, 250–259; Lukácsy, S.: Isten gyertyáskái (Die Kerzchen Gottes). Pécs 1994, 277–281. – <sup>15</sup> cf. Borzák, I.: Die antiken Bezüge einiger Exempla von P. und Oswald Laskai. In: Acta Litteraria Academiae Scientiarum Hungaricae 15 (1973) 347–365, hier 359 sq. – <sup>16</sup> Katona, L.: A remete és az angyal (Der Eremit und der Engel). Bud. 1900. – <sup>17</sup> cf. György, num. 125 (Sermones quadragesimales 2,31 R); cf. Tubach, num. 2632. – <sup>18</sup> Schenda, R.: Hieronymus Rauscher und die protestant.-kathol. Legendenpolemik. In: Brückner, 179–259. – <sup>19</sup> cf. Tüskés, G.: Búcsújárás a barokk kori Magyarországon a mirákulumirodalom tükrében (Die barockzeitliche Wallfahrt in Ungarn im Spiegel der Mirakellit.). Bud. 1993, 75 (zu Gumpenberg, W.: Atlas Marianus. Mü. 1672, num. 928). – <sup>20</sup> Vollmer, R.: Die Exempel im „Wunderspiegel“ des P. Benignus Kybler S. J. von 1678. Würzburg 1989, num. 741. – <sup>21</sup> Metzger, W.: Beispielkatechese der Gegenreformation. Georg Voglers „Catechismus in Außerlesenen Exempeln“, Würzburg 1625. Würzburg 1982, num. 106, 696, 697. – <sup>22</sup> Hahner, G.: Der Exempelgebrauch im Lauretanum Mariale des Laurentius Lemmer, Würzburg 1687. Würzburg 1984, num. 165. – <sup>23</sup> Orosz, F.: Élő vizek kuttya (Der Brunnen des lebendigen Wassers). Nagyszombat 1743, num. 1, 11; cf. auch die ung. Übers. des Mirakelbuchs von Mariazell: Élő vizeknek kuttya (Der Brunnen des lebendigen Wassers) 3. Győr 1766, 107. – <sup>24</sup> Káldi, G.: Az innepekre való prédikációknak első része (Der erste Teil der Feiertagspredigten). Pozsony 1631, 595. – <sup>25</sup> Telek, J.: Tizen-két tsillagú Korona (Die Krone mit zwölf Sternen) 1–2. Buda 1769/Vác 1772; cf. Tamás, P.: Telek József élete és műve (Leben und Werk des J. Telek). Bud. 1948. – <sup>26</sup> Nádasí, J.: Maria ago-

nizantium mater. Prag 1644, 73–75, 97–101; id.: Maria aeternitatis beatae porta sancta. (Pozsony 1645), 157–164; id.: Annus Marianus. Wien 1648, 90 sq.; cf. Tüskés, G.: A XVII. századi elbeszélő egyházi irodalom európai kapcsolatai (Nádasí János) (Europ. Beziehungen der geistlichen Erzählit. des 17. Jh.s [J. Nádasí]). Bud. 1997, 186 sq., 200 sq. – <sup>27</sup> Taxonyi, J.: Az emberek erköltseinek és az Isten igazságának tükörei (Die Spiegel der Sitten des Menschen und der Wahrheit Gottes). Győr 1740, 58–65; cf. Jablonkay, G.: Taxonyi János S. J. XVIII. századbeli magyar író élete és erköltstanító példatára (Leben und moralische Exempelslg des ung. Schriftstellers J. Taxonyi aus dem 18. Jh.). Kalocsa 1910, 158, 253. – <sup>28</sup> Faludi, F.: Történetek az Szűz Máriáról (Geschichten über die Jungfrau Maria) [1776]. In: Vörös, I. (ed.): Faludi Ferenc prózai művei (Die Prosaerwerke von F. Faludi) 2. Bud. 1991, 778, num. 4. – <sup>29</sup> Apáczai Csere, J.: Disputatio theologica. Ultrajecti 1650; cf. Bán, I.: Apáczai Csere János. Bud. 1958, 127 sq. – <sup>30</sup> Lupoli, V.: Juris ecclesiastici praelectiones 3. Venedig 1787, 83 sq.; zitiert bei Bitskey, I.: Humanista erudició és barokk világkép. Pázmány Péter prédikációi (Humanistische Gelehrsamkeit und barockes Weltbild. Die Predigten des P. Pázmány). Bud. 1979, 175, not. 3. – <sup>31</sup> Horváth, C.: P. és codexeink (P. und die ung. Kodexlit.). In: Budapesti Szemle 65 (1891) 382–400, 66 (1892) 21–43; Katona 1902 (wie not. 2); Bán, I.: A Karthausi Névtelen műveltsége (Die Bildung des Anonymus Carthusiensis). Bud. 1976; Tarnai, A.: „A magyar nyelvet írni kezdik“. Irodalmi gondolkodás a középkori Magyarországon („Man fängt an, auf Ungarisch zu schreiben“). Literar. Denken im ung. MA.). Bud. 1984. – <sup>32</sup> cf. BP 2, 471 sq.; György, pass.

Budapest

Gábor Tüskés  
Éva Knapp

**Peleus**, mythischer griech. Held, König der Myrmidonen, Sohn des Aiakos und der Endeis, Vater des → Achilleus<sup>1</sup>. P. gehörte einem Geschlecht an, das durch lokale Beziehungen sowohl mit Thessalien als auch mit Ägina und Salamis verbunden war. Zu P. gibt es nur verstreute Hinweise in der Dichtung. In einer harmonisierenden Darstellung seiner Lebensgeschichte bei Pseudo-Apollodor<sup>2</sup> finden sich folgende Erzähl Schwerpunkte:

P. und sein Bruder Telamon werden von ihrem Vater Aiakos aus Ägina verwiesen, nachdem sie ihren Halbbruder Phokos getötet haben. Telamon begibt sich nach Salamis, P. nach Phthia in Nordgriechenland (Thessalien). Dort reinigt König Eurytion ihn von der Befleckung, die er durch den Mord auf sich geladen hat<sup>3</sup>, und gibt ihm seine Tochter Anti-